

# Frühe Hilfen für psychisch belastete und suchtgefährdete (werdende) Eltern im klinischen Setting

Informationen zur Maßnahme im Kurzüberblick für Fachkräfte im Klinikum Ernst von Bergmann und dem Klinikum Westbrandenburg Potsdam

## Was ist das Ziel der Maßnahme?

Die Maßnahme ist eine freiwillige, präventive und niedrighschwellige Unterstützungsform im Rahmen der Frühe Hilfen. Sie dient einer nahtlosen Überleitung von psychisch belasteten und suchtgefährdeten werdenden Eltern sowie Eltern mit Kindern bis einschließlich des dritten Lebensjahres, von einer klinischen zu einer ambulanten Unterstützungsform.

## (Werdende) Eltern sollen in ihrer Elternrolle unterstützt und Entwicklungsrisiken bei Kindern vorgebeugt werden.

- ▶ Begleitung von werdenden Eltern in der Phase der Schwangerschaft und nach Möglichkeit Vorbereitung auf ihre Elternrolle
- ▶ Sicherstellung einer geeigneten Unterstützung für Eltern
- ▶ Entlastung des klinischen Personals
- ▶ Verbesserung der Überleitung zwischen verschiedenen Hilfesystemen
- ▶ frühzeitige Implementierung von niedrighschwelligen und frühen Hilfen

## Für wen kann die Maßnahme Unterstützung bieten?

(Werdende) Eltern die folgenden 5 Kriterien erfüllen:

- ▶ Schwangerschaft oder Eltern mit Kindern bis einschließlich des dritten Lebensjahres
- ▶ psychische Belastung oder ein mögliches Suchtrisiko (keine medizinische Diagnose notwendig)
- ▶ klinische Behandlung im Klinikum Ernst von Bergmann oder im Klinikum Westbrandenburg Potsdam
- ▶ keine geeignete Unterstützung vorhanden
- ▶ mit Hauptwohnsitz in Potsdam

## Wie wird die Maßnahme umgesetzt?

- 1 ► Wahrnehmung des Verdachts durch das Klinikpersonal auf eine psychische Belastung oder Suchtgefährdung bei (werdenden) Eltern – Kriterien der Zielgruppe prüfen und ggf. Rücksprache im Team halten.
- 2 ► Vorstellung des Angebots durch das Klinikpersonal gegenüber der Patientin oder dem Patienten:
  - a) Zustimmung zum Angebot:  
Der Anamnesebogen mit Schweigepflichtentbindung wird ausgefüllt.  
**oder**
  - b) Keine Zustimmung zum Angebot:  
Das Angebot wird nicht aktiviert.
- 3 ► Information der Beratungsstelle durch das Klinikpersonal und Übermittlung des Anamnesebogens über eine verschlüsselte E-Mail (Datenschutz).
- 4 ► Klärung der Übernahme durch die Beratungsstelle:
  - a) Rückmeldung an das Klinikum zur Übernahme  
**und**
  - b) Abstimmung des Besuchstermins über die Station in der Klinik oder bei Entlassung über die Eltern.
- 5 ► Durchführung des Klinikbesuchs  
**oder,**  
bei erfolgter Entlassung, Durchführung eines Hausbesuchs durch die Fachkraft der Beratungsstelle.
- 6 ► Weiterbetreuung der (werdenden) Eltern:
  - a) Anbindung an die Beratungsstelle.  
**oder**
  - b) Initiierung eines passenderen Angebots.

Es besteht ebenso die Möglichkeit, dass sich die Personen der Zielgruppe eigenverantwortlich an die Beratungsstelle wenden. Bitte in diesen Fällen den Flyer für Familien der Beratungsstelle aushändigen.  
Die Punkte 2 (a und b) bis 5 entfallen entsprechend.

## Kontakt zur Anforderung der Maßnahme

Oberlinhaus Lebenswelten gGmbH  
Familien- und Erziehungsberatungsstelle Drewitz (FaBiO Drewitz)  
Hans-Albers-Straße 1a  
14480 Potsdam  
Telefon: 0331 763 54 20  
Email: familienberatung-drewitz@oberlinhaus.de  
Website: www.oberlin-lebenswelten.de

## OBERLINHAUS

Menschen bilden. begleiten. behandeln.

Die Maßnahme der Frühen Hilfen ist ein Angebot der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie und wurde gemeinsam entwickelt mit dem Familien- und Kompetenzzentrum an der FH Potsdam.  
Kontakt: Koordination Frühe Hilfen